

erscheinen. Es genügt auf die Thatsache hinzuweisen, dass im Französischen die Anwendung von *-iss-* auch die endungs-
betonten Formen der Präsensstempora (1. und 2. Plur. des Präs.,
Impf. Ind., Partic. Präs.) erfasste, so dass das Wesen des Vor-
ganges beeinträchtigt wurde.¹ Für das Provenzalische meint
Diez (Gramm. II³, 208), die Inchoativform beschränke sich
auf 1. 2. 3. Sing., 3. Plur. mit seltenen Ueberschreitungen, meist
im Gerund. oder Partic. Präs.; im Paradigma aber gibt er für
Conjunctiv *floriscam floriscatz* als die normalen Formen an;
ebenso Bartsch in seiner Chrestomathie. Einige Zweifel darüber
äussert Chabaneau (S. 237).² Im Neuprovenzalischen begegnet
man wohl überall der französischen Einrichtung. Im Italienischen
überschreitet *-isc-* kaum die ihm gesteckten Grenzen, und zwar
wohl nur im Conjunctiv; Formen wie *punischiamo punischiate*
sind zu belegen; *puniscete punisceva* ist kaum gesagt worden;
über *punischiamo* als Indic. kann ich nicht bestimmte Angaben
machen; kommt es vor, so bedeutet dies nicht viel, da die
Form mit der des Conjunctivs identisch ist. Dazu das von
Diez angeführte Partic. Präs. *appariscente*. Auch im Enga-
dinischen schleicht sich *-esch-* vor betonten Endungen nur im
Conjunctiv ein; das Oberländische bleibt der alten Einrichtung
treu. Im Rumänischen kommen keine Ueberschreitungen vor.

¹ Mundarten gehen noch weiter; auch die Perfecttempora flectiren inchoa-
tiv. So Perf. Ind. (Mignard S. 182, Jaubert I, 545, Métivier u. s. w.);
Impf. Conj. im Friburgischen (Häfelin S. 119). Auch das Futurum hat viel-
fach inchoative Flexion (vgl. altfranz. *garistra*). Andererseits scheinen ein-
zelne franz. Mundarten die inchoative Flexion nicht zu kennen; Tissot
führt wenigstens für das Patois des Fours *finire* als einfach flectirend
an, und macht sonst von *-iss-*Endungen keine Erwähnung. Im Friburg. und
Neuenburg. gibt es eine eigenthümlich gemischte Conjugation. Inchoativ
flectirt 1. Sing., 1. und 3. Plur., während 2. und 3. Sing. und 2. Plur.
einfach flectiren: *nürr'ssu, nürre, nürre, nür'r'ssem, nürride, nür'r'son*.
Ebenso im Valais *drémésè, do, do, drémésè, drémi, drémèsò*. Und so wohl
auch in anderen Schweizer Mundarten.

² Chabaneau sagt: „le fait n'est pas facile à vérifier“. Wenn einen so ausge-
zeichneten Kenner des Provenzalischen keine zur Entscheidung der
Frage genügende Anzahl von Belegen vorlagen, so muss daraus der
Schluss gezogen werden, dass 1. und 2. Plur. Präs. Conj. in den auf
uns gekommenen Denkmälern des Provenzalischen ziemlich selten sind.
Eine Sammlung solcher Formen wäre wünschenswerth, um diesen kleinen
Punkt der provenzalischen Grammatik aufzuhellen.